

Zwölf Perfektionisten singen für Kinder in Afrika

Stolze 4500 Euro sind in der Karlskaserne beim Benefizkonzert von Vocal Affair zu Gunsten von Burkina Faso zusammengekommen

VON THOMAS FAULHABER

Das würde reichen, um für 60 Schüler das Schulgeld eines Jahres im Ausbildungszentrum von Kongoussi zu bezahlen. Und dafür steht Ludwigsburg Pate.

Der Wert von Geld ist global relativ: 75 Euro – damit kann das jährliche Schulgeld für einen Jugendlichen im Ausbildungszentrum in Kongoussi, Burkina Faso bezahlt werden.

Warmes, helles Scheinwerferlicht. In der schwarz ausgekleideten Reithalle herrschen für europäisches Wintergefühl tropische Temperaturen. Das passt zum Land am Rand der Sahelzone, meinte Bürgermeister Konrad Seigfried trocken. Er ist Vorsitzender des Förderkreises Burkina Faso und appellierte an die über 400 Besucher, sich eine Schulgeld-Patenschaft zu überlegen. „Burkina Faso ist ein junges Land mit einer unglaublich jungen Bevölkerung. Diese Menschen brauchen Bildung und Perspektive.“

Seit 2006 engagiert sich Ludwigsburg mit seiner französischen Partnerstadt Montbéliard



Begeisterten ihr spendenfreudiges Publikum: Das Ludwigsburger Ensemble Vocal Affair.

Foto: Benjamin Stollenberg

in der Stadt Kongoussi. Während die Franzosen landwirtschaftliche Projekte fördern, hat sich Ludwigsburg dem Thema Bildung gewidmet.

2014 erhalten die ersten Auszubildenden ihre Abschlusszeugnisse. In der Zwischenprüfung waren vier von ihnen die Landesbesten. Das macht Mut für die Zukunft.

Doch der Aufbau und Unterhalt der Schule muss von Ludwigsburger Spendengeldern ermöglicht werden. 100 000 Euro zum Start, nun sind für den jährlichen Betrieb 15 000 Euro nötig. „Ludwigsburgs Kämmerer wäre

froh um eine so günstige Schule“, so Seigfried. Aber alles ist relativ, 15 000 Euro Spenden zu sammeln, dafür braucht es viele Aktionen, Ideen und großzügige Ludwigsburger.

Eine ganz neue Aktion war jetzt die Zusammenarbeit des Freundeskreises mit dem Ludwigsburger Chor Vocal Affair. Das mit einigen Auszeichnungen geschmückte und überregional bekannte Ensemble verzichtete auf Gage und stellte an einem grauen Januarabend ein Programm voll heißer Rhythmen und Laune machenden Hits zusammen.

Es sind zwölf Perfektionisten,

die auf der Bühne sind. Perfekt artikuliert die Texte und meist besser verständlich als im Original, sitzt jede Note, jeder Akkord.

Rodolfo Guzman Tenore, Absolvent der Musikhochschule Stuttgart und der Filmakademie Ludwigsburg, hat einen kleinen, aber sehr, sehr feinen gemischten Chor aus einer Ludwigsburger Musikschule heraus aufgestellt und zur Blüte getrieben. Seine Klavierbegleitung hält sich ganz dezent im Hintergrund, seine Anmoderationen sind launig, charmant und informativ.

Im Mittelpunkt des Abends stehen absolut die Stimmen und ihr

Zusammenspiel. Das Repertoire ist groß und vielfältig. Spätittel, Klassiker der Big Band-Ära, Popsongs, Balladen, Rock'n'Roll – alles, was das Herz begehrt. Da wird Abba geswingt oder der Java Jive von Manhattan Transfer gurgelt. Vocal Affairs hat nicht nur Spaß am Gesang, sondern auch an der Überraschung.

Gleich nach der Pause wird das Rezept der unwiderstehlichen Choco Chip Cookies in Küchenschürze gesungen. Danach tobt der Saal zu einer Strip-Einlage, bei der die Schürzen zu „All that Jazz“ fallen – Sex sells. Die Spenden sprudeln.

LKE, 29.1.14